

1456 **Dujardin,
Karel**

(1622 Amsterdam – 1678 Venedig)

Landschaft mit Vieh und pflügendem Bauern. Öl auf Leinwand. 29 x 35cm. Signiert unten rechts: K. Dujardin (...). Rahmen.

Literatur:

- Dr. Bernt, Walther: Niederländische Maler des 17. Jahrhunderts, München 1960, Band 1, Nr. 251 (mit Abb.);
- Kilian, Jennifer M.: The paintings of Karel Dujardin 1626 – 1678, Catalogue Raisonné, Nr. 32, Abbildung 28;
- Hofstede de Groot, Verzeichnis der hervorragendsten Holl. Maler, IX. Band, S. 317, Nr. 85;
- Smith, John: A Catalogue raisonné of the works of the most eminent Dutch, Flemish and French painters, London 1908, S. 639 Nr. 4;
- von Waagen Gustav Friedrich, Die Gemäldesammlung der kaiserlichen Eremitage zu St. Petersburg, München 1864, S. 233;

Provenienz:

- Zarin Katharina II., Kaiserlicher Palast in Zarskoje Selo, um 1780;
- Eremitage St. Petersburg (dort 1834 von Smith beschrieben);
- Galerie van Diemen Berlin, 30.05.1932;
- Sammlung eines Industriellen, nach 1932.

Karel Dujardin gilt als einer der hervorragendsten Italienisanten unter den niederländischen Malern des 17. Jahrhunderts. Geboren 1622 in Amsterdam, lernte er, laut den biographischen Angaben von Houbraken, bei Nicolaes Berchem. Beide Künstler bereisten in den 1640er Jahren Italien – gemeinsam oder unabhängig voneinander. Als weiterer Lehrer wird Pieter van Laer, der „Erfinder“ der Bambocciaden, genannt. Auch diesen Themen, dem geselligen, volkstümlichen Leben, widmete sich Dujardin. Von der Schilderberent, einer Vereinigung überwiegend niederländischer und flämischer Künstler in Rom, erhielt Dujardin den Beinamen „Bokkenbaart“, unter dem er auch gelegentlich begegnet. 1650 ist Dujardin wieder in Amsterdam nachweisbar. Belegt ist eine Reise nach Paris, eine Phase in Den Haag und der erneute Wohnort Amsterdam, bevor er 1674 wieder nach Italien ging. Er starb 1678 in Venedig.

In Dujardins Werk sind Hirtenidyllen, die sehr oft in eine italienische Landschaft eingebettet sind, am häufigsten vertreten. Mit diesem, im 17. Jahrhundert so gefragten Sujet, bediente er den anspruchsvollsten Markt neben seinem Lehrer Berchem und dem ihm ebenfalls nahestehendem Paulus Potter. Karel Dujardin fertigte auch Genreszenen, Portraits und einige wenige Gemälde von religiöser Thematik. Sein graphisches Werk umfasst zudem ca. 50 Radierungen. Dujardins Arbeiten wurden von Zeitgenossen und in allen späteren Jahrhunderten hochgeschätzt und sind in den führenden Sammlungen alter Meister weltweit vertreten.

Unser kleines Hirtenbild ist ein hervorragender Beweis für die Wertschätzung, die Gemälde Karel Dujardins von jeher erfuhren. Bereits 1780 wurde es von Zarin Katharina der Großen erworben. Es kam in die kaiserliche Sammlung im Palast von Zarskoje Selo, wo der Kunsthistoriker John Smith es 1834 sah und in seinen „Catalogue raisonné“ aufnahm. Später befand sich das Gemälde in der Eremitage von St. Petersburg und wurde von Gustav Friedrich Waagen in seinem Eremitage-Katalog von 1864 beschrieben. 1932 konnte die „Landschaft mit Vieh“ auf einer sonnenbeschienenen Weide“ von der Galerie van Diemen, Berlin, erworben werden. Cornelis Hoofstede de Groot nahm unser Bild in sein „Verzeichnis der Werke der hervorragendsten Holländischen Maler“ (1926) ebenso auf wie Dr. Walther Bernt, der es im ersten Band der „Niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts“ (1960) als eines von zwei Werken Dujardins exemplarisch abbildete. Diese erstklassigen Provenienzen und Literaturerwähnungen geben diesem kleinen Gemälde auch innerhalb unserer Sammlung eine herausragende Stellung.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11.800 – 17.700

